

Entnommen aus Stein, C. (2009:241 f.)

*Fallbeispiel Ilse:*

*Die 34-jährige Ilse kommt auf Anregung ihres Partners zur Beratung. Sie arbeitete als Bürofachkraft und war sechs Monate zuvor gekündigt worden. Diese Arbeit hatte ihr zwar ohnehin nicht zugesagt, aber die Umstände der Kündigung waren sehr kränkend. Ihr Chef teilte ihr ohne Vorwarnung mit, dass er sehr unzufrieden mit ihrer Arbeit sei. Da sie aufgrund der Empfehlung eines Juristen der Arbeiterkammer nicht bereit war, einer einvernehmlichen Lösung zuzustimmen, bekam sie überdies noch ein schlechtes Arbeitszeugnis. Prinzipiell arbeitet sie sehr gerne in diesem Berufsfeld. Den Job davor hatte sie verloren, weil die Firma insolvent geworden war. Mittlerweile hat sie mehrere erfolglose Bewerbungsgespräche geführt. Sie fühlt sich demotiviert und kann sich zu nichts mehr aufraffen. Sie kommt tagelang nicht aus dem Haus, ihre Stimmung ist bedrückt und freudlos und sie fragt sich manchmal, was das Leben noch für einen Sinn hat. Wenn es ihr ganz schlecht geht, denkt sie daran, diesen Qual ein Ende zu setzen und von einem Hochhaus zu springen. Die Vorstellungsgespräche sind auch deshalb schlecht verlaufen, weil sie sich nichts mehr zutraut. Früher konnte sie sich wesentlich besser präsentieren. Sie zieht sich vollständig zurück und will nicht einmal ihren Freund, der sich sehr um sie sorgt, treffen. Zu ihren Eltern hatte sie nie ein gutes Verhältnis, ihr Vater ist sehr abwertend, er kann überhaupt nicht verstehen, dass man keine Arbeit hat. Seit dem letzten Kontakt zu ihm geht es ihr noch schlechter. Finanziell muss sie sich sehr einschränken, auch diesbezüglich kann sie nicht mit der Hilfe ihrer Eltern rechnen. Für den nächsten Tag hat sie ein wichtiges Vorstellungsgespräch vereinbart. Der Arbeitsplatz interessiert sie sehr, sie überlegt aber trotzdem, nicht hinzugehen, weil sie Angst vor einem neuerlichen Misserfolg hat. Sie beschreibt sich als normalerweise sehr kontaktfreudig und lebenszugewandt, früher hat sie Sport betrieben, sie liebt das Tanzen und war viel unterwegs.*

*Ilse ist aufgrund ihrer Arbeitslosigkeit und der sehr kränkenden Umstände der Kündigung zunehmend depressiv geworden. Die entwertenden Bemerkungen des Vaters verstärken die massive Kränkung.*

**Fragen zum Fall „Ilse“**

1. Welche Art von Krise liegt vor? Erläutern Sie dementsprechend alle Krisenphasen, die in diesem Zusammenhang auftauchen können.
2. In welcher Krisen-Phase befindet sich Ilse aller Voraussicht nach?
3. Sind Säulen der Identität beeinträchtigt? Wenn ja, welche?
4. Wie schätzen Sie die Höhe des Selbstwertgefühls von Ilse ein? Begründen Sie Ihre Antwort. Wie können Sie das Selbstwertgefühl von Ilse stärken?
5. Welches kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziel streben Sie allgemein und konkret bei Ilse bei einer Krisenintervention an?
6. Welche Art der Entlastung empfehlen Sie für das weitere Verfahren?
7. Gibt es Ressourcen, mit denen Sie in der Beratung arbeiten können?
8. Sie haben die Situationsanalyse kennengelernt – geben Sie eine Einschätzung zu Ilses Situation ab und definieren Sie anschließend das Problem.
9. Bei Ilse liegen offenbar kognitive Verzerrungen vor. Wie kann diesen in der Praxis begegnet werden?
10. Gibt es weitere Methoden, die Sie in der Beratung bei Ilse einsetzen würden? Begründen Sie Ihre Antwort.
11. Ilse fühlt sich nach mehreren erfolglosen Vorstellungsterminen demotiviert. Erläutern Sie die vier Kategorien des Change-Talk und zeigen Sie auf, ob bei Ilse eine erkennbare Aussage im Sinne des Change-Talk auftaucht. Wie motivieren Sie Ilse zu einer Veränderung ihrer Sichtweise?
12. Entscheiden Sie sich für ein Interventionsprinzip, das Sie im vorliegenden Fall empfehlen würden und erläutern Sie es genauer.